



MEDIENMITTEILUNG

Kontakt Kurt Bodenmüller, Kommunikationsverantwortlicher Wissenschaftliches Sekretariat,
kurt.bodenmueller@krebsliga.ch, Telefon direkt 031 389 93 31, Mobile 079 641 12 47
Datum Bern, 16. September 2010

Preisverleihungen 2010 der Krebsliga Schweiz

In Basel findet heute Abend anlässlich der Krebsliga-Konferenz die Preisverleihung 2010 der Krebsliga Schweiz statt. Professor Christine Bouchardy, Epidemiologin an der Universität Genf und Leiterin des Genfer Krebsregisters, wird mit dem Krebspreis geehrt. Die Krebsmedaille wird verliehen an Professor Renato Panizzon, Chefarzt für Dermatologie und Venerologie am Lausanner Universitätsspital CHUV. KOSCH, die Dachorganisation der regionalen Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen in der Schweiz mit Sitz in Basel, wird mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Jedes Jahr würdigt die Krebsliga Schweiz Personen und Organisationen für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Onkologie, für ausserordentliche Verdienste bei der Verhütung, der Früherfassung und der Bekämpfung der Krebskrankheiten sowie für besonderes Engagement zugunsten von Menschen mit Krebs. Die diesjährigen Preisverleihungen finden in feierlichem Rahmen im Theater Tabouretli in Basel im Anschluss an die Krebsliga-Konferenz statt.

Engagierte Anwältin der Betroffenen

Christine Bouchardy, Professorin am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Genf und Leiterin des Genfer Krebsregisters, ist Krebs-epidemiologin mit Leib und Seele. Die französisch-schweizerische Doppelbürgerin betreibt nicht nur hervorragende Forschung. Sie versteht es auch, ihre Resultate und Forderungen öffentlichkeitswirksam zu platzieren und Gesundheitspolitikerinnen und -politiker von deren Relevanz zu überzeugen. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich insbesondere für flächendeckende Krebsregister, für deren Aufbau und Professionalisierung.

Als Kämpferin für die Frauen setzt sie sich zudem unermüdlich für die Früherkennung und Prävention von Brustkrebs ein. Mit dem mit 10 000 Franken dotierten Krebspreis würdigt die Krebsliga Schweiz das engagierte Wirken von Prof. Dr. med. Christine Bouchardy als langjährigem Mitglied der Fachkommission Brustkrebs und des Vorstands der Non-Profit-Organisation. «Zentral für mich ist, die Patientinnen und Patienten als gleichberechtigte Partner der Fachleute in alle Entscheidungen und Massnahmen zur Erforschung und Bekämpfung von Krebs miteinzubeziehen», betont die Preisträgerin.



Internationale Koryphäe für Hautkrebs

Mit der Krebsmedaille ausgezeichnet wird Prof. Dr. med. Renato Panizzon, Leiter der Abteilung Dermatologie und Venerologie am Lausanner Universitätsspital CHUV. Panizzon ist eine Koryphäe auf dem Gebiet der Hautkrebskrankungen, ein Dermatologe mit internationalem Renommee. Von der ersten Stunde an unterstützte Professor Panizzon die Hautkrebspräventionskampagnen, welche die Krebsliga Schweiz 1994 gemeinsam mit der dermatologischen Fachgesellschaft, den Krebsregistern und dem Bundesamt für Gesundheit initiierte.

Das maligne Melanom ist eine der häufigsten und gefährlichsten Krebsarten. Da es für Spezialisten von Auge gut erkennbar und – frühzeitig erkannt – gut behandelbar ist, ist seine Früherkennung eminent wichtig. Jahr für Jahr beteiligte sich Panizzon aktiv am Hautkrebstag der Krebsliga und überprüfte im Sonnenmobil Pigmentflecken der Besucherinnen und Besucher – manchmal bis zu 150 pro Tag. Für den Experten steht fest: «Dank unseren Anstrengungen hat die Melanom-Sterblichkeit in der Schweiz in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen, insbesondere bei Frauen, weit weniger stark bei Männern. Diese Arbeit muss unbedingt weitergehen!».

Selbsthilfegruppen: eine ansteckende Form von Gesundheit

Die dritte Auszeichnung der Krebsliga – der mit 5 000 Franken dotierte Anerkennungspreis – geht an die Stiftung KOSCH. Seit zehn Jahren betreibt die Dachorganisation der regionalen Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen in der Schweiz eine konsequente Förderpolitik für Selbsthilfe im Sozial- und Gesundheitswesen. Die hohe gesundheitsrelevante Wirkung von Selbsthilfegruppen – z.B. durch die Reduktion von krankheitsbedingten Belastungen, eine Steigerung der Selbstkompetenz, soziale Aktivierung und einen gezielteren Umgang mit professioneller Versorgung – wurde in einer Studie des Schweizerischen Nationalfonds bestätigt.

Als Partnerorganisation der Krebsliga Schweiz hat die Stiftung KOSCH wichtige Impulse für die Gründung der Patienten-Koalition vom 29. Mai 2010 geliefert. Deren Ziel ist es, die Stimme der Patientinnen und Patienten in gesundheitspolitischen Fragen zu stärken. «Die Bemühungen der Krebsliga Schweiz, die delegierte Mitbestimmung von Patientinnen und Patienten in der Schweiz zu verankern, werden wir auch weiterhin als tatkräftiger Partner unterstützen», bekräftigt KOSCH-Präsident und alt Nationalrat Dr. rer. pol. Remo Gysin, der den Preis stellvertretend für die Stiftung entgegennehmen wird.

Weitere Informationen und Bildmaterial: www.krebsliga.ch

(aktuelle Fotos der Preisverleihung 2010 verfügbar ab 17.09.2010 vormittags)



Seit 1960 verleiht die Krebsliga Schweiz den **Krebspreis**, um Persönlichkeiten zu würdigen, die sich mit herausragenden Forschungsarbeiten oder durch die engagierte Förderung von Forschungstätigkeiten auf dem Gebiet der Prävention, der Früherkennung sowie der Bekämpfung von Krebs ausgezeichnet haben. Der Krebspreis 2009 ging an Prof. Dr. med. Alois Gratwohl, den ehemaligen Leiter der Abteilung Hämatologie am Kantonsspital Basel, für seine Pionierarbeiten in der Stammzellforschung und -transplantation zur Behandlung von Leukämien.

Die **Krebsmedaille der Krebsliga Schweiz** wird verliehen zur Würdigung hervorragender Verdienste auf dem Gebiete der Verhütung, der Früherfassung sowie der Bekämpfung der Krebskrankheiten und ihrer Folgen. Die vom Berner Eisenplastiker Bernhard Luginbühl entworfene Medaille wurde 1991 erstmals verliehen. 2009 wurde Prof. Dr. med. Thomas Zeltner, ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), für seine bedeutenden Beiträge an eine umfassende Krebsprävention und -bekämpfung ausgezeichnet.



Der **Anerkennungspreis der Krebsliga Schweiz** zeichnet seit 2004 jährlich Personen oder Organisationen aus, die sich mit innovativen Projekten für Krebsbetroffene und die Krebsprävention einsetzen. Letztes Jahr wurde der Preis zweimal verliehen: An «palliative ch» für das jahrzehntelange Engagement der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung, um die Situation von unheilbar Krebskranken zu verbessern, sowie an die Theatergruppe Knotenpunkt für ihr interaktives Theaterstück «Alles Liebe – wenn plötzlich alles anders ist», das auf innovative Weise hilft, die Kommunikation mit Krebskranken zu verbessern.

Die **Krebsliga Schweiz** ist eine privatrechtlich geführte nationale Organisation und dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie ist als Verband organisiert und vereinigt 20 kantonale und regionale Ligen. Sie wird vorwiegend durch Spenden finanziert und arbeitet in der Forschungsförderung, in der Krebsprävention und für die Unterstützung von Menschen mit Krebs und ihren Angehörigen. Sie feiert 2010 ihr 100-jähriges Bestehen.